

Lenin: Über Theorie und Praxis einer revolutionären Partei

In seiner Schrift »Was tun?« (1902) äußert sich Lenin¹ zu den Aufgaben und zum Charakter einer revolutionären Partei:



5

Wir haben gesagt, dass die Arbeiter ein sozialdemokratisches Bewusstsein gar nicht haben konnten. Dieses konnte ihnen nur von außen gebracht werden. Die Geschichte aller Länder zeugt davon, dass die Arbeiterklasse ausschließlich aus eigener Kraft nur ein trade-unionistisches Bewusstsein² hervorzubringen vermag, d.h. die Überzeugung von der Notwendigkeit, sich in Verbänden zusammenzuschließen, einen Kampf gegen die Unternehmer zu führen, der Regierung diese oder jene für die Arbeiter notwendigen Gesetze abzutrotzen. Aber das alles hat natürlich nichts mit einer Revolution zu tun. Im Gegenteil: Eine solche Methode untergräbt die Voraussetzungen für die Schaffung eines revolutionären Bewusstseins.

10

Der politische Kampf der Sozialdemokratie ist viel umfassender und komplizierter als der ökonomische Kampf der Arbeiter gegen die Unternehmer und die Regierung. Genauso (und infolgedessen) muss die Organisation der revolutionären sozialdemokratischen Partei unvermeidlich anderer Art sein als die Organisation der Arbeiter für diesen Kampf.

15

Die Organisation der Arbeiter muss erstens eine gewerkschaftliche sein; zweitens muss sie möglichst umfassend sein, drittens muss sie möglichst wenig konspirativ³ sein (ich spreche hier und weiter unten natürlich nur vom autokratischen⁴ Russland).

Die Organisation der Revolutionäre muss dagegen hauptsächlich und vor allem Leute erfassen, deren Beruf die revolutionäre Tätigkeit ist. [...]

20

Und nun behaupte ich:

1. Keine einzige revolutionäre Bewegung kann ohne eine stabile und die Kontinuität wahrende Führungsorganisation Bestand haben.
2. Je breiter die Masse ist, die die Grundlage der Bewegung bildet und an ihr teilnimmt, umso dringender ist die Notwendigkeit einer solchen Organisation und umso fester muss diese Organisation sein (denn umso leichter wird es für allerhand Demagogen⁵ sein, die unterentwickelten Schichten der Masse mitzureißen).
3. Eine solche Organisation muss hauptsächlich aus Leuten bestehen, die sich berufsmäßig mit revolutionärer Tätigkeit befassen.
4. Je mehr wir die Mitgliedschaft in einer solchen Organisation einengen, und zwar so weit, dass sich an der Organisation nur diejenigen Mitglieder beteiligen, die sich berufsmäßig mit revolutionärer Tätigkeit befassen und in der Kunst des Kampfes gegen die Polizei berufsmäßig geschult sind, umso schwieriger wird es in einem autokratischen Lande sein, eine solche Organisation »zu schnappen«, und ...

25

30

¹ Lenin, eigentlich Wladimir Iljitsch Uljanow (1870-1924), russischer kommunistischer Politiker und Revolutionär sowie marxistischer Theoretiker, Vorsitzender der Bolschewiki-Partei und der aus ihr hervorgegangenen Kommunistischen Partei Russlands (1912–1924), Regierungschef der Russischen SFSR (1917–1924) und der Sowjetunion (1922–1924), als deren Begründer er gilt.

² Trade-unionistisches Bewusstsein (von engl. trade union - ‚Gewerkschaft‘), das: Lenin geht davon aus, dass die Industriearbeiterschaft - anders, als von Marx vorhergesehen(!) - kein umfassendes politisches Bewusstsein entwickeln könne; sie verfolge allenfalls gewerkschaftliche Ziele, suche also lediglich den politischen Kompromiss mit der Bourgeoisie. Folglich gelange sie auch niemals zur Einsicht in die Notwendigkeit einer von ihr zu initiiierenden Revolution.

³ Konspiration, die (lat. conspirare - ‚einmütig handeln‘, ‚zusammenwirken‘, in der Verbindung mit aliquid - ‚sich [im Geheimen] gegen etwas verschwören‘), Verschwörung, geheimes Wirken.

⁴ Autokratisch, von Autokratie (griech. αὐτοκράτεια [autokrátēia] - ‚Selbstherrschaft‘), die/eine: Herrschaftsform, in der eine Einzelperson oder Personengruppe unkontrolliert politische Macht ausübt und keinen verfassungsmäßigen Beschränkungen unterworfen ist: eine durch den alleinigen Machttäger aus eigener Vollkommenheit selbst legitimierte Herrschaft (Selbstherrschaft). Das zaristische Russland (1480-1917) konnte berechtigterweise als Autokratie bezeichnet werden.

⁵ Demagoge (von griech. - ‚Volksverführer‘), der: von Demagogie (von griech. δῆμος, [dēmos] - ‚Volk‘, und ἄγειν [agein] - ‚führen‘ = Volksführung, dysphemistisch: ‚Volksverführung‘), die: bezeichnet im abwertenden Sinn ideologische Hetze, besonders im politischen Bereich.

35

5. umso breiter wird der Kreis der Personen aus der Arbeiterklasse und aus den übrigen Gesellschaftsklassen sein, die die Möglichkeit haben werden, an der Bewegung teilzunehmen und sich aktiv in ihr zu betätigen.

In: Rüdiger Thomas, *Marxismus und Sowjetkommunismus* (Teil 2), Stuttgart 1971, S. 45 f.

2

*Wer nichts weiß,
muss alles glauben!*

Marie von Ebner-Eschenbach



HK 2019/20

Geschichte der Sowjetunion (1917-1991)

